



AGROLINE | Newsletter Nr. 7 | 04. Juni 2024

Die ergiebigen Niederschläge der vergangenen Woche hat zu einer schwierigen Situation in den Feldern geführt. Der Druck der Krankheiten ist inzwischen sehr hoch, insbesondere bei den Kartoffeln und vielen Spezialkulturen.

Kartoffeln



Krautfäule typisch weisser Sporenrasen auf der Blattunterseite
Bild: Markus von Gunten



Bei diesen Bedingungen finden die Infektionen nicht nur über Wind statt, sondern auch über das Bodenwasser
Bild: Markus von Gunten

Kraut- und Knollenfäule

Die anhaltenden Niederschläge der letzten Tage haben die Krautfäule explosionsartig verbreitet. Der Druck ist ununterbrochen hoch.

Die Behandlungsintervalle müssen der Witterung und dem Wachstum angepasst werden, **momentan mit diesem Druck alle 4 bis 5 Tage wiederholen.**

Kartoffeln, welche **spät gepflanzt** wurden und am **Auflaufen** sind, **müssen zwingend mit Fungizid geschützt werden**, unabhängig vom Stadium.

Tritt Krautfäule im Feld auf, sollte innerhalb von 3 Tagen zweimal behandelt werden. Wir empfehlen die Mischung (kurativ wie sporentötend) **Infinito 1.6 lt/ha + Cymoxanil 250 gr/ha + Ibiza 0.4 lt/ha oder Ranman Top 0.5 lt/ha.**

Bei diesen Bedingungen finden die Infektionen nicht nur über Wind statt, sondern auch über das Bodenwasser. Die Sporen können über das Wasser transportiert werden und gelangen über die wassergesättigten Dämme zur Knolle.

Kartoffelkäfer

Man findet wie letztes Jahr viele adulte Käfer. Die Käfer sind am Eier legen. Sobald erste Larven sichtbar sind zügig behandeln. Schadschwelle 30% der Pflanzen mit Larven und/ oder 1 Herd pro Are.

Die Kantonalen Pflanzenschutzfachstellen haben die Möglichkeit eine Sonderbewilligung für Coragen auszustellen. Coragen wirkt gegen alle Stadien des Kartoffelkäfers, Eier, Larven und Käfer. Audienz darf 2x eingesetzt werden und braucht keine Sonderbewilligung. Im Biolandbau ist Novodor 3FC oder Agroneem bewilligt.

Zuckerrüben



Gekräuselte Blätter deuten auf Blattlaus-Befall hin

Bild: Hansjörg Meier



Winden brauchen genügend Blattmasse, um bekämpft werden zu können

Bild: Hansjörg Meier

Blattläuse:

Ab letzter Woche ist die Behandlung gegen die grüne Blattlaus bekämpft werden. Es darf eine Behandlung mit Teppeki 140 gr/ha appliziert werden. Dies gilt nicht für IP-Suisse oder Extenso Zuckerrüben. Teppeki kann mit allen Herbiziden oder mit Blattdüngern gemischt werden. Bei Solo-Anwendungen sollte ein Netzmittel (Break Thru 0.2 lt oder Silwet 0.1 lt dazu gemischt werden.

Für die Behandlung ist keine Sonderbewilligung erforderlich. Die Behandlung soll im Feldkalender mit dem Vermerk „Empfehlung Pflanzenschutzdienst“ eingetragen werden.

Unkraut - Korrekturen:

Hirsen: Fusilade Max 1.5 lt/ha.

Raygräser : Fusilade Max 2.5 lt/ha

Quecken: Fusilade Max 3 lt/ha.

Winden: Debut 30 gr + Lontrel oder Clio 1lt/ ha

Disteln: Lontrel oder Clio 1.2 lt + Mero 2 lt/ ha

Sonnenblumen: Lontrel oder Clio 1.2 lt + Mero 2 lt/ ha oder im Split 0.3-0.6 lt Lontrel oder Clio dazugeben

Bor-Spritzung:

Die Zuckerrübe ist eine sehr Bor-bedürftige Pflanze. Damit Herzfäule vorgebeugt werden kann, sollte kurz vor Reihenschluss eine Applikation mit 3 lt Borstar erfolgen. Ebenfalls gut geeignet ist das Produkt AqueBor SC Mo mit 3 lt/ha, dieses enthält neben 125 gr Bor als Natriumborat zusätzlich 10 gr/lt Molybdän. Die beiden Borprodukte können mit Insektiziden oder Fungiziden gemischt werden.

Zwiebeln



Zwiebeln im Stadium BBCH 11-12 (1-2 echte Blätter) grösstenteils unkrautfrei, bis auf das gewöhnliche Kreuzkraut

Bild: Lorenz Büchel

Die Zwiebeln befinden sich vielerorts im 2-3 Blattstadium. Der Krankheitsdruck durch den falschen Mehltau ist sehr hoch! Wir empfehlen jetzt alle Felder konsequent gegen Mehltau zu schützen.

Fungizidbehandlungen:

Unsere Empfehlung gegen falschen Mehltau:

0.21 lt/ha Fonganil

+ 1 lt/ha Forum (bei hohem Mehltaudruck)

Per 11. März 2024 wurde der systemische Wirkstoff Metalaxyl-M (Produkt Fonganil W-6409) befristet bis 31. Oktober 2024 gegen falschen Mehltau in Zwiebeln bewilligt/ beide Produkte sind je für max. 2 Behandlungen bewilligt

in Abwechslung mit

1.0 lt/ha Priori Top

+ 270 gr Cymoxanil WG (bei hohem Mehltaudruck)

beide Produkte sind für je max. 3 Behandlungen bewilligt



Bei Zwiebeln im BBCH 12-13 sollte bei der nächsten Gelegenheit mit den Fungizidbehandlungen begonnen werden.
Bild: Lorenz Büchel



Abgeknickte Winterzwiebeln vor dem Krautschlag. Hier macht eine Abschlussbehandlung mit Fungizid noch Sinn
Bild: Lorenz Büchel

Als Folgebehandlungen bei wüchsigen Bedingungen und weiterhin hohem Mehltaudruck steigt auch die Gefahr durch eine Infektion mit Botrytis:

1.25 lt/ha Fandango (max. 3 Behandlungen)

+ 1.5 kg/ha Signum (bei hohem Botrytisdruck, max. 1 Behandlung)

oder + 2.0 lt/ha Pyrus (bei hohem Botrytisdruck, max. 1 Behandlung)

Wo noch weitere Herbizidbehandlungen nötig sind, sollte unbedingt die Wassersättigung des Bodens (Bodenherbizide) sowie die Wachsschicht (zuvor 1-2 Tage trockenes Wetter) berücksichtigt werden, da es sonst zu Schäden an der Kultur kommen kann.

Korrekturbehandlungen:

Speziell gegen Kreuzkräuter und Disteln - falls diese noch nicht zu gross sind - zeigt folgende Mischung eine gute Wirkung:

83 g/ha Alopex + 0.5 kg/ha Lentagran + 1.0 lt/ha Boxer

Sollten die Bestände bereits unkrautfrei sein, so kann auch bereits mit 3.0 lt/ha Boxer versiegelt werden.

Winterzwiebeln:

Bei guten Bedingungen werden die Erntearbeiten bei den Winterzwiebeln mehrheitlich in den nächsten Tagen beginnen. Bei bereits umgeknickten Beständen, wo das Laub noch grün ist, kann eine Abschlussbehandlung mit Fungiziden noch sinnvoll sein.

Unsere Empfehlung:

0.5 lt/ha Ibiza SC oder 0.5 lt/ ha Mapro
max. 3 Behandlungen; Wartefrist: 7 Tage

Autoren: Pflanzenbauberater AGROLINE